

## Größte Schäden bei kleinster Beachtung

Philipp Sonntag / Physiker und Literat / 6. April 2025

Ante scriptum. Ab 1964 waren Technikfolgeabschätzungen mein Job: Wie kann sich – wie kann man – etwas sicherheitspolitisch verändern, wie wirtschaftlich oder sozial? Inzwischen schaue ich weiter, bis hin zu „und überhaupt“, frei nach Tucholsky. Denn was ich mehr und mehr spüre, ist: Ohne Literatur bleibt meine Wissenschaft irgendwie nur „vorläufig“.

Aber kann ich „schon“ Literat sein und zugleich „noch“ Physiker? Egal, das will ich jetzt lieber versuchen, als untersuchen:

Wer will globale Bedrohungen und Gegenmaßnahmen ermitteln? Zukunftsforscher

Wer nennt sich verantwortlich? Politiker

Welche Opfer sind immer unschuldig? Jedes Kind!

Wer will keine Ahnung haben, warum die weit verbreitete „chronische Linderung von Symptomen“ so teuer ist? Ökonomen

Wer hat Ahnungen? Künstler.

Die Menschheit beschädigt sich selbst hingebungsvoll. Frei nach Leibniz ist unsere Welt die tragisch-komischste aller Möglichen. Die Tragik ist seriös, die Komik kafkaesk. Das zeigt sich bei Klima, Gewalt, generell bei fundamentalistischer Risikobereitschaft. Zuweilen versucht Science-Fiction hilfreich zu sein: Aliens sind alarmiert, siehe <https://www.soziologie-mit-kafka.de/zeitmaschinennavigator/>

Eine Variante des menschlichen Hinschauens ist ethische Verdrängung: Die Bosheit des Teufels gilt als legendär. Sie wird bestens versteckt, nämlich im Detail. Ihre schädliche Wirkung ist ebenso grenzenlos wie hemmungslos. Der Mensch macht mit, seine arglose Züchtung von Teufeln aller Art ist weit verbreitet. Das veranschaulicht die Übersicht auf der nächsten Seite: Ausgerechnet die größten Schäden erfahren die geringste Beachtung. Hingegen all das, was wirklich bedrohlich ist – wird gesellschaftlich gerne verdrängt. Verkehrsunfälle sind für einzelne Betroffene schrecklich, aber gesellschaftlich begrenzt. Wobei der Staat durch Unfallschutz usw. vorbildliche Verantwortung übernahm. So konnte die Anzahl der Verkehrsunfälle merklich reduziert werden. Ganz anders werden Risiken von Millionen Toten keineswegs angemessen beachtet. Zu den Spannweiten von Verantwortung eine Übersicht:

<b>Ereignis</b>	<b>Anzahl Tote</b>	<b>Zeitpunkte</b>	<b>Notwehr</b>	<b>Grausamkeit</b>	<b>Medien Beachtung</b>	<b>Bewusstsein</b>
Klima Veränderung	Lebewesen, unzählige	nach Kipppunkten	nein	extrem	fast Null	vereinzelt
Klima Veränderung	Milliarden Menschen	nach Kipppunkten	nein	extrem	fast Null	vereinzelt
Klima Veränderung	Hunderte / Mio	vor Kipppunkten	nein	hart	etwas	vereinzelt
Klima Veränderungen lokal	Null bis hundert	laufend	nein	lokal, begrenzt	stark	vereinzelt
Atomkriege	Millionen / Mrd	jederzeit eskalierend	nein	extrem	gering	vereinzelt
Nazis: II. Weltkrieg	60 Mio im Krieg, 6 Mio im Holocaust	1933 - 1945	nein	extrem	rituell	verdrängt
Kriege Afrika, Gaza ...	Tausende / Mio	laufend	nein	hart	mittel	verdrängt
Medizin, Zivilschutz	bei Milliarden	jährlich	nein	kann lindern	vielfältig	vorbildlich teils
Verkehrsunfälle	3.000 (1970: 21. tsd)	jährlich	nein	begrenzt	etwas	vorbildlich
Terror staatlich, z.B. in Afrika	Tausende / Mio	laufend	nein	hart	verdrängend	vereinzelt
Terror vereinzelt in Deutschland usw.	10 bis 15 jährlich	2016 bis 2024	nein	lokal, begrenzt	sehr stark	sachfremd
<i>Unterdrückung + Dunkelziffer</i>	<i>Verletzte Mrd /Tote ?</i>	<i>jährlich,</i>	<i>nein</i>	<i>bösartig</i>	<i>rituell, voyeuristisch</i>	<i>polarisiert</i>
<i>ferner z. B.: Krimis</i>	<i>wenige bis einige Tote</i>	<i>TV, je ca Stunde</i>	<i>teils</i>	<i>meist albern</i>	<i>genüsslich</i>	<i>meist schädlich</i>

Übersicht zu Schäden, geordnet nach Ausmaß, Beachtung und Bewusstsein

Die Tragweite ahnt heutzutage fast schon jede/r. Wer einen Spiegel hat, kennt zumindest einen Mit-Schuldigen. Aber mal ehrlich, eine Ausnahme gibt es: Alle Kinder wurden unschuldig geboren. Wobei, so will es die Evolution, schon Kinder spüren aufgescheucht ahnungsvoll, wenn etwas falsch läuft.

Dazu meine persönliche Erinnerungskultur: Weniges aus der Erwachsenenwelt konnte mich in meiner Pubertät überzeugen. Schon gar nicht die Nächstenliebe zum Teufel: Da meinte ich im Konfirmations-Unterricht, es sei doch kein Wunder wie der sich benimmt. Das konnte ich nachfühlen, denn auch ich hätte damals mehr Liebe gut vertragen.

Solche Erfahrungen gelten heute für die meisten Kinder weltweit. Fast überall gibt es Stress und Gewalt. Zumeist ist der Verursacher, der Täter bekannt. Aber zu beachten ist auch jenes Elend, welches der Soziologe Johan Galtung „Strukturelle Gewalt“ nannte, etwa harte Arbeit bei schlechter oder gar keiner Bezahlung. Mit dabei gab es oft außerdem Bevormundung und körperliche/seelische Gewalt, sei dies nun unmittelbar durch einen Täter, oder strukturell durch Bedingungen, die der Unterdrückte nicht verändern kann.

Schon bald nach der Kindheit gibt es Alkohol/Drogen für Opfer und Dealer, mit der Folge: Noch mehr Stress.

Wunderschön dargestellt hat das Leo Tolstoi: Der Unterteufel war in Ungnade gefallen. Er verhalf einem Bauern-Wirt zu einer guten Ernte und so zu einer Menge Alkohol. Dann zeigte er dem Oberteufel, zu welcher Sauerei die Betrunkenen fähig waren. Voller Erfolg, er durfte sich wieder respektiert, ja geliebt fühlen!

Wir „modernen“ Menschen schaffen weit mehr Schäden. Wir machen Teufel aus Engeln, reihenweise. Keineswegs nur in Gaza züchten wir aus gequälten Kindern Unmengen zukünftiger Terroristen. Das ist weit mehr als man vor Ort jetzt, und ebenso später „vernichten“ kann. Globale Staatsraison schaut „raisonierend“ unehrlich zu. Ein Beispiel: Netanjahu ist der größte Züchter von Terroristen und erbittert gewaltbereiten Antisemiten, das bedeutet: Somit ist genau er selbst der wirksamste (!) Antisemit. Die Erbitterung ist global, in den meisten Staaten, in der UNO. Wenn man verhindern will, dass Antisemitismus für weitere 2.500 Jahre zementiert wird, muss man den Sachverhalt jetzt in Nahost ehrlich betrachten – allein schon, um Israel als Staat nicht zu täuschen. Denn alle Kinder weltweit sind zunächst Engel, perfekt unschuldig.

Der Output der aktuell wachsenden "Erinnerungskultur" von Zeitzeugen ist beachtlich. Er kann helfen, besser zu verstehen, wie all die "sogenannten Experten" von heute bereits als Kinder von Gewalt geprägt worden waren. Wer als Fernseh-Zuschauer ehrlich hinschaut, kann „eigentlich“ nicht leugnen, wie falsch derzeit weltweit immer mehr Kinder und Jugendliche von Gewalt geprägt werden.

Anders als noch vor wenigen Jahrzehnten wissen wir heute psychologisch und pädagogisch sehr genau, wie fürsorglich und liebevoll wir alle Kinder behandeln sollten. Wo es mal gelingt, kommt ein Zauberwort wie „Wohllollen“ voll zur Geltung. Das war das Zauberwort während meiner Pubertät.

## Zauberwort

Was unser Staat in Einzelfällen nicht schafft ist, spektakuläre Terroranschläge und/oder deren vergleichsweise (siehe Übersicht) geringe Schäden präventiv zu verhindern. Das geschieht, obwohl er viel Aufmerksamkeit in solche vergleichsweise minimale Schadenspotenziale investiert. Klar ist, ein üblicher Unfall wird für die unmittelbar Betroffenen schrecklich, gar traumatisch sein. Jede Familie wird also versuchen, dies zu beachten.

Aber die Aufgaben von Staaten betreffen ganz andere Größenordnungen. Dafür lieben Bürokraten immer strikere Regeln. Da wuchert seit Jahrhunderten eine immer raffinierter verklausulierte, derzeit digital verbürokratisierte Polizeigewalt. Tierisch sind für eine Gruppe im Urwald „die anderen“ eben die anderen und man nimmt sie gar nicht erst auf. Menschenrechte zu Asyl sind von daher ein vorbildlicher Gedanke, aber bei hoher Belastung schwer effektiv und menschlich machbar. Das wird leicht zu einer kollektiv gesellschaftlichen Krankheit, in der Regel stress-bedingt. Unsere Gesellschaft verhält sich oft arg konsequent so, dass sich Migranten laufend als unerwünscht, als feindlich behandelt fühlen. Viele Migranten sind schon vor ihrem Eintreffen mehrfach traumatisiert. Noch dazu scheitern sie oft an umständlichen u/o abweisenden Behörden, insbesondere an hingebungsvoll bürokratisch fixierten Juristen.

Die Folge: Wir können schlecht mit denen umgehen, die schon vor Überschreitung einer Grenze nach Europa kriminell waren. Außerdem züchten wir mit willkürlich feindlichen Einstellungen (Rassismus usw.) weitere Verbrecher, mit aggressiver Erbitterung. Vor allem wenn man Jugendliche falsch behandelt, kann das schlimme Folgen haben. Jugendliche falsch behandelt. Nachdem sie in der BRD geringe oder massive Straftaten begangen haben, nehmen ihre Herkunftsstaaten sie zumeist ungerne zurück – wobei, für Kompromisse lassen sie sich von uns gerne hoch bezahlen. Potenziellen Verbrecher können allenfalls korrupte Staaten brauchen, etwa indem sie diese zu Terroristen „weiterbilden“ und hart trainieren. Wissenschaftler fragen einander und streiten, wieso viele Jugendliche Asylanten erst hier in Deutschland gewalttätig bis gewaltbereit wurden. Eine Antwort ist: Der IS ruft neuerdings dazu auf, Messer oder Autos zu nutzen.

Vermutlich bald auch Drohnen. Das gefährdet wohl alsbald zunehmend Politiker bei ihren – ich finde provokant erkennbar – hilflosen, dabei „fürsorglich“ scheinenden Gedenken. Deshalb, den Politikern, welche solche behördliche Erstarrung finanzieren, verrate ich ein Geheimnis: Durchaus spüren bei uns bereits die meisten (!) Kinder von Asylanten deutlich, wenn sie hier nicht willkommen sind. Immerhin, bei gelegentlichen Ausnahmen bekommen Asylanten, auch Kinder, oft privat, aus der Gesellschaft einen wohlwollenden und herzlichen Rückhalt. Das ist dann besonders willkommen und Frust lindernd. Das kann jede/r bemerken. Was man aber als Politiker bei krass unnötigen Diskriminierungen als evidenzgeprüft verinnerlichen sollte ist, „wie der Mensch als letztes seine Erbitterung behält“, wie Warlam Schalamow aus dem sowjetischen Gulag berichtete.

Offen ist dabei, ob die direkte und die indirekte („nur“ strukturelle) Gewalt gegen Asylbewerber, trotz hohem Aufwand, insgesamt mehr Schaden als Nutzen bewirkt. Stattdessen könnte eine faire und freundliche Integration von ausländischen Jugendlichen womöglich die meisten Terror-Anschläge verhindern. „Womöglich“, der Sachverhalt wird nicht mal ordentlich wissenschaftlich untersucht.

Klar ist dabei, dass wir bei allem Wohlwollen nicht weitere Millionen Flüchtlinge aufnehmen können – sonst kämen bald hunderte Millionen. Die Herausforderung ist, Entwicklungshilfe ganz neu und modern zu gestalten. Das wäre zunächst mal das Gegenteil von einer Maßnahme wie die weltweit friedlich willkommene USAID abrupt zu beenden. Obwohl, USAID ist auch nur (!) die übliche, klägliche Linderung von Symptomen. Ähnlich wie bei den ausufernden Kosten der deutschen Krankenkassen.

Entwicklungshilfe müsste die globale Überbevölkerung präventiv verhindern, anstatt zuzuschauen wie sie insgesamt weiter wächst. Die chinesische „Ein-Kind-Politik“ war ab 1980 ein hartes Vorbild. Es ersparte weltweit (!) noch größere Härte – nicht nur in den Familien und bei den Finanzen Chinas, sondern auch global durch Vermeidung von bekannten Umweltschäden pro Mensch. Diese „Ein-Kind-Politik“ wurde jedoch von zu kurz- (und teils korrupt nachsichtig) denkenden Behörden in China nur halbherzig kontrolliert und politisch 2016 offiziell beendet.

Wie kann es überhaupt blöde Politiker u/o Verwalter geben? Was mussten sie womöglich als Kinder und Jugendliche überstehen? Zwei Beispiele, mit Notizen aus Wikipedia:

- Wladimir Putins Jugend war von Gewalt geprägt. Seine Lehrerin Wera Gurewitsch berichtete, dass er sagte, als er mit 14 Jahren einem Mitschüler das Bein brach, „manche verstehen nur Gewalt“. Putins Vater kämpfte im II. Weltkrieg und hatte 6 Geschwister, von denen 5 gefallen sind (schrieb Putin selbst).
- „Donald Trump wuchs in dem Bewusstsein auf, etwas Besonderes und anderen überlegen zu sein. Sein Vater bestärkte ihn darin, indem er sagte, er sei ein „König“ und müsse bei allem, was er tue, ein „Killer“ werden. Schon im Vorschulalter fiel Donald durch seine Aggressivität gegenüber anderen Kindern auf.“

### **Jugendliche ahnen ihre Zukunft direkter, als Politiker und Wissenschaftler**

Mein Eindruck ist, Jugendliche ahnen spontan, was eine Andeutung wie „der Golfstrom kippt“ bedeuten könnte. Dabei haben unsere Enkel und Urenkel weniger Angst ums eigene Leben, sondern realistisch um wiederum die eigenen Enkel und Urenkel. Das machen sie ganz anders als die meisten Politiker, welche sich zwar um derzeit durchaus beklemmende Notlagen kümmern, aber die entscheidenden Bedrohungen, ihre eigentlichen Aufgaben, „einfach“ verdrängen.

Wie ist so etwas möglich? Kurz ein Sprung zu unserem verbal demokratisch orientierten Markus Söder. Er wuchs gemäß Wikipedia in einer „konservativ-evangelisch geprägten Handwerkerfamilie“ auf. So wurde er kein Teufel, zumindest nicht aus Prinzip – wohl aber doch mehr Täter als Opfer, was die bedrohlich großen, jedoch mit Übernahme von Verantwortung noch zu verhindernden Schäden betrifft. Einer wie er könnte und sollte rechtzeitig verstehen, wie Milliarden Menschen unmittelbar gefährdet werden, sei es durch überschrittene Kippunkte bei Klimaveränderungen, sei es durch drohende Eskalation bei Atomkriegen.

Im Unterschied dazu bedroht Terror hingegen in Deutschland jährlich meist weit unter hundert Menschen. Ein ernsthafter Politiker müsste solche Unterschiede nachvollziehen zu können. Für eine Einschätzung von faktischen Risiken und realen Bedrohungsängsten sollte ein Politiker wie Söder mal ein paar Jugendliche vor Ort befragen. Am besten rechtzeitig vor ausufernden Katastrophen. Das wäre lange vor Koalitionsverhandlungen – eigentlich längst vor dem Wahlkampf.

Unsere Welt ist ein phantastisches Theater und Markus Söder eine zuweilen bestaunens-werte Theaterfigur. Ich will ihm doch seinen geliebten Schweinsbraten gar nicht wegnehmen. Ich will nicht mal fest behaupten, dass wir wegen akuten Versäumnissen tatsächlich auf Kippunkte zusteuern. Aber als Physiker mahne ich: Auch wenn irgendeine existenzielle Vernichtungs-Gefahr „nur 5%“ beträgt, dann ist das leider alles andere als „Sicherheit“. Zum Beispiel wenn ein betrunkenen Familienvater mit seinem Auto losfährt, dann mag sein, dass sein Auto und er zu 95% heil zu Hause ankommen. Aber das Gespür des Menschen für Unfälle ist natürlicher und zuverlässiger, als jenes für Katastrophen. Ähnlich können Wetterfrösche zwar Ungewitter andeuten, aber nicht Katastrophen betonen. Und ähnlich sind übliche Rechen-Modelle zur Zukunft zumeist vorsichtig, etwa weil der Naturforscher nicht von Politikern als „Dramatiker“ beschimpft werden mag. Sowieso sind Modelle unsicher, umstritten und laden zu Verdrängungen ein. Trump geht als Souverän allzu souverän damit um, indem er wissenschaftliche Institute schließt.

Stattdessen: Hinschauen! Gerade in Bayern wurde an Hand der Hochwasserkatastrophe 2024 der Katastrophenschutz mit Sorgfalt angewandt und ausgewertet, so publiziert in der Zeitschrift „Bevölkerungsschutz“ vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe BBK (Birgit Wahl: „Stufenplan zur schnellen Etablierung einer psychosozialen Hilfe“, Heft 1 / 2025, S. 34-36).

An Hand solcher Erfahrungen sollten Politiker ihren Urwald-Instinkt besser entwickeln. Allein schon zur Linderung von Schäden. Vor allem aber zur Vermeidung drohender, weitaus umfangreicherer Schäden als bisher. Das kann durch weitreichende und rechtzeitige Prävention gelingen. Dann würden Politiker zum Beispiel im Erdbebengebiet von Kalifornien keinen Wohnungsbau zulassen. Und sie würden beim Streit um Priorität etwas aufregendes, sehr politisches entdecken, nämlich das noch beeinflussbare Klima. Ahnungsfähige Wähler könnten sie belohnen.